



Evangelisches Vereinshaus von 1897 bis 1943



Das Dürselenhaus von 1949 bis 1965

Das Dürselenhaus – eine evangelische Fest- und Feierstätte

(gk). An der Ecke Kniprode-, Bandwinkerstraße, wo heute ein Wohnhaus steht, befand sich früher das „Dürselenhaus“, an das hier erinnert werden soll. Ende des 19. Jahrhunderts wurden sich die Ronsdorfer evangelischen Christen anlässlich einer Evangelisation bewusst, dass es außer den beiden Kirchen keinen gemeindlichen Raum gab, in dem größere Veranstaltungen stattfinden konnten. Dem wollten die beiden Pfarrer Roos und Witteborg abhelfen. Sie gründeten eine Genossenschaft deren Zweck es war, eine solche Versammlungsstätte zu schaffen. Das Ziel wurde schon bald erreicht und 1897 konnte das Gebäude unter dem Namen „Evangelisches Vereinshaus“ feierlich eingeweiht werden. Es begann eine segensreiche Arbeit die von dem „Verein für Innere Mission“, wie jetzt die Genossenschaft hieß, getragen wurde. Viele große Veranstaltungen der Gemeinden, Gemeinschaften und christlichen Vereine konnten jetzt in geeigneten Räumen durchgeführt werden. Dies endete mit Beginn des zweiten Weltkrieges. 1940 wurde das Haus bis auf wenige Räume von der Wehrmacht beschlagnahmt und im Keller eine Rettungsstation des Luftschutzes eingerichtet. Aber auch dies endete am 30. Mai 1943, als das Haus beim Luftangriff in Schutt und Asche sank.

Der Krieg ging zu Ende und der Verein dachte daran, das Vereinshaus wieder aufzubauen, was aber an den finanziellen Möglichkeiten scheiterte. Auch die lutherische Kirche war zerstört und so kam man in der Gemeinde auf den Gedanken, gemeinsam mit dem Verein für Innere Mission das Vereinshaus als kombinierte Gottesdienst- und Veranstaltungsstätte wieder aufzubauen. Durch weitreichende Verbindungen des Evangelischen Jungmännerwerkes kam es zu einem internationalen Wiederaufbaulager des Weltbundes der CVJM, bei dem junge Männer aus den verschiedensten Ländern beim Wiederaufbau des Hauses halfen. Am 12. November 1949 konnte dann das Haus feierlich unter dem Namen „Dürselenhaus“ eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Der Name (Gerhard) Dürselen wurde gewählt, weil er früher Pfarrer der reformierten Gemeinde und eine bedeutende Persönlichkeit in der internationalen Entwicklung des CVJM war. Der größte Teil des neuen Hauses wurde von der lutherischen Kirchengemeinde gemietet und als Gottesdienststätte, Pfarrwohnung und Gemeindeamt genutzt. Aber auch viele andere Veranstaltungen fanden dort statt. Eine Änderung trat ein, als die lutherische Gemeinde 1953 ihre Kirche und in der Folgezeit andere kirchliche Gebäude wieder aufbaute, was zwangsläufig zur Auflösung des Mietvertrages führte. Jetzt kam es zu finanziellen Schwierigkeiten für den Verein für Innere Mission was dazu führte, dass 1963 die reformierte Gemeinde das Haus als eigenes Gemeindehaus übernahm, die Möglichkeit der Nutzung durch andere Veranstalter aber offen ließ. Doch auch für die reformierte Kirchengemeinde konnte dies nur eine vorübergehende Lösung sein. Als sie sich entschloss, in unmittelbarer Nähe der Kirche ein Gemeindehaus zu bauen, war das Ende des Dürselenhauses absehbar. Nach Fertigstellung des Gemeindehauses wurde es abgerissen und an seiner Stelle das bereits erwähnte Wohnhaus errichtet.